

Die Begabungsförderung bleibt auf der Strecke

Das vergangene Vereinsjahr stand ganz im Zeichen des Kampfes gegen das Sparpaket. Dem BLV-Vorstand war es ein Anliegen, möglichst viele Bezirksschulen zum aktiven Widerstand zu bewegen.

Im vergangenen Vereinsjahr galt es, mit allen Kräften und Mitteln den Kampf gegen die geplanten Sparmassnahmen der Regierung zu führen. Der grosse letztjährige Wechsel im Vorstand des Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrervereins (BLV) hatte eine grosse Lücke hinterlassen und somit war der neue Vorstand gleich von Beginn weg im Höchstmass gefordert.

Die Bezirksschule ist eine der Institutionen, die grosse Sparopfer bringen muss: die Streichung der Freifächer, eine Kontingentierung der Realienpraktika, eine Reduktion des Italienisch-Unterrichts und eine Reduktion des Hauswirtschaftsunterrichts. Dazu eine Pensen-Erhöhung auf 28 Lektionen pro Woche, was einem Lohnabbau von über 3 Prozent gleichkommt.

Kampf gegen die Sparmassnahmen

Dem BLV-Vorstand war es ein grosses Anliegen, möglichst viele Bezirksschulen zum aktiven Widerstand zu bewegen und miteinander zu vernetzen. Die Regierung, die Politiker, die Behörden, die Aargauer Medien, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sollten über die Auswirkungen und Folgen der geplanten Sparmassnahmen informiert werden. Als Präsident des Vorstandes besuchte ich im Oktober und November 2013 insgesamt dreissig Bezirksschulen im ganzen Kanton. Hauptthema waren überall die Sparmassnahmen. Mancherorts rannte ich offene Türen ein: Die Schulleitenden hatten zusammen mit den lokalen Schulbehörden bereits einzelne Veranstaltungen durchgeführt oder in Planung. Andere Schulleitende waren froh um Informationen über mögliche Aktivitäten und nahmen später selber eine solche in Angriff.

Das zunehmende Interesse an Aktionen in anderen Schulorten bewog den BLV-Vorstand dazu, auf seiner Website einen Sublink mit dem Titel «Sparen im Aargau», einzurichten und dort alle Aktionen gegen das Spardiktat, von denen er erfuhr, zu dokumentieren. Innert weniger Wochen stieg die Zahl der Seitenaufrufe auf über 500.

Über 100 Aktionen gegen die Sparmassnahmen

Bis im Februar wurden von den Aargauer Bezirksschulen über 100 Aktionen gegen die Sparmassnahmen organisiert und durchgeführt. Es gab Podiumsgespräche, Elterninformationen, Medienkonferenzen, Verlautbarungen in der Presse, Schülertheater, YouTube-Filme, Leserbriefe von Lehrpersonen und Schülerinnen, Zeitungsinserate, Internet-Petitionen, Briefe von Schulpflegern, Schulleitenden, Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen an die Regierung, Unterschriftensammlungen oder Demonstrationzüge von Schülerinnen und Schülern mit ihren Lehrpersonen.

Die Fachschaft Italienisch verwandelte die Übergabe der Unterschriften gegen die Reduktion des Italienisch-Unterrichts im März vor dem Regierungsgebäude in ein gelungenes Fest mit Risotto, Wein und Musik aus dem Tessin.

Der BLV-Vorstand schickte mehrere Rundschreiben an seine Mitglieder, worin er über den jeweiligen Stand in der politischen Debatte informierte und auch zu Aktionen aufrief, die der alv initiiert hatte (Weihnachtsgrüsse an die Regierung, Demonstration in Aarau).

BKS streicht «Freies Gestalten» definitiv

Die Anstrengungen der Bezirksschulen und des BLV-Vorstandes blieben offenbar nicht unbeachtet – im BKS sah man ein, dass die Massnahmen für die Bez überrissen und allzu drastisch geplant waren. Die Zugeständnisse der neuen Sparvorschläge vom April kommen aber mager daher, sie sehen immerhin eine einzige Realien-Lektion der (neuen) 2. und 3. Klassen vor. Das Wahlfach Italienisch erhält nicht mehr so viele Lektionen wie bis anhin, wird aber weiterhin in den beiden oberen Klassen angeboten. Leider bleibt es bei der Abschaffung des Freien Gestaltens. Die Begabungsförderung in der Bez muss somit für lange Zeit eine empfindliche Einbusse hinnehmen.

Der BLV-Vorstand traf sich zu sieben ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen, anfangs Mai führte er eine Klausursitzung in Bremgarten durch, zuvor hatte eine ausserordentliche Delegiertenversammlung in Aarau stattgefunden. Zu aktuellen Themen haben wir uns im SCHULLBATT geäussert. Ein «Piazza»-Artikel hatte die glückliche Fügung zur Folge, dass die Fachschaft Englisch durch einige Bez-Lehrpersonen reaktiviert wird.

Die Zusammenarbeit mit den Aargauer Medien (Presse, TV und Radio) war im vergangenen Vereinsjahr erfreulich. Nicht nur informierten sie wohlwollend über zahlreiche Aktionen der Bezirksschulen gegen die Sparmassnahmen, die Presse publizierte auch sämtliche Leserbriefe und einzelne Journalisten setzten sich mit uns in Verbindung für weiterführende Informationen oder ein Statement.

Der Präsident des BLV nimmt auch an den Verbandsratssitzungen des alv teil, die vier Mal pro Jahr stattfinden. Hier besteht die einmalige Gelegenheit, viele Themen mit Kolleginnen und Kollegen der anderen Mitgliedsorganisationen und Fraktionen intensiv zu besprechen. Zu den behandelten Traktanden gehörten beispielsweise der Lehrplan 21, das Sparpaket oder die Ausbildung der Lehrpersonen im Bildungsraum Nordwestschweiz.

Die Geschäftsleitung und das Sekretariat des alv hat der BLV-Präsident in den letzten zwölf Monaten als sehr kompetent und professionell wahrgenommen. Sie standen dem Vorstand im Kampf gegen die Sparmassnahmen mit Rat zur Seite und haben seine Anliegen ergänzend unterstützt. Fast alle Mitglieder des BLV-Vorstandes sind übrigens Delegierte des alv.

Die Einsitznahme in den Erziehungsrat bringt es mit sich, dass die Kontakte zum Bildungsdirektor, zum Chef Volksschule und zu allen weiteren Personen im BKS direkt und rasch zustande kommen. Als Interessevertreter für die Bez ist es so gut möglich, die spezifischen Anliegen des BLV schnell und effizient der richtigen Stelle vorzutragen.

Der BLV-Vorstand ist ebenfalls in der «Begleitkommission Übertritte» vertreten. Von Interesse sind gegenwärtig die Abschaffung der Bezirksschulabschlussprüfung und damit verbunden das Abschlusszertifikat und der Check S3. Bekanntlich wird im Juni 2016 die allerletzte BAP stattfinden. Was im letzten Semester der Abschlussklassen der Bez geschieht, wird Gegenstand der nächsten Sitzungen sein.

Zuletzt ist darauf hinzuweisen, dass zwei aktive und zwei ehemalige Mitglieder des BLV-Vorstandes als Delegierte der Aargauer Pensionskasse (APK) fungieren. Die DV findet jeweils im Frühling statt.

Weitere Themen 2013/14

Neben dem Sparpaket gab und gibt es weitere Themen:

- Neugestaltung der Website durch den Vorstand.
- Das an der a.o. DV besprochene Thema «Die Bezirksschule Aargau als sehr günstiges Progymnasium» wurde weitergeführt, weitere Gespräche mit den Politikern der Bildungsgruppen der Parteien sind geplant. Es muss erkannt werden: Die Bez mit ihrer Dualität ist das Beste (und Günstigste), das dem Kanton Aargau passieren kann. Und: Der Staat muss für die Bez unbedingt mehr tun!
- Die Mitgliederwerbung ist im BLV-Vorstand ein Dauerbrenner. Die Umstellung auf 6/3 könnte zu einem überdurchschnittlichen Verlust an Mitgliedern geführt haben, Zahlen dazu sind noch nicht verfügbar. Dazu kommt, dass Lehrpersonen, die keine bezirksschulspezifische Ausbildung hatten, sich schwerlich für die Bez an sich engagieren. Es gibt zudem immer weniger Schulleitende, die selber an einer Bez unterrichtet haben und die die Aktivitäten des BLV als nicht so wichtig bezeichnen. Weniger Mitglieder bedeutet jedoch weniger Mittel, um aktiv bleiben zu können. Die Bez Aargau und der BLV sind es wert, von allen Lehrpersonen der Bez unterstützt zu werden.
Alle sind gespannt auf das Schuljahr 2015/16 und auf die Kompetenzen und Sachkenntnisse, die die Schülerinnen und Schüler aus der 6. Klasse der Primarsschule in die Bez mitbringen werden. Der BLV-Vorstand wird sich die Nachwirkungen von 6/3 zum Thema machen.

Zum Schluss möchte ich allen für ihren Einsatz danken: meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand, den Delegierten und Schulleitenden in den Schulen, der Webmasterin Liliane Montani, den Fachschaften, dem alv und allen engagierten Kolleginnen und Kollegen.

Baden, im August 2014

Martin Schaffner, Präsident BLV